

Vorlage		Vorlage-Nr: E 49/0030/WP18
Federführende Dienststelle: E 49 - Kulturbetrieb		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 31.01.2022
		Verfasser/in: E 49, E 49/4
Streetart- und Graffiti-Festival PERSPEKTIVE AACHEN Ratsantrag der Fraktion CDU vom 25.03.21 Tagesordnungsantrag VOLT vom 15.11.2021		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
22.02.2022	Betriebsausschuss Kultur und Theater	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur und Theater nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Antrag der Politik:

Ausschreibung eines künstlerischen Wettbewerbs und die anschließende Ausführung von 15-20 Murals (Kreative Wandmalerei im öffentlichen Raum) an zentral gelegenen privaten und öffentlichen Wandflächen im Sommer 2022 in der Stadt.

Vorläufiges Ergebnis:

Recherche und Nachfrage bei den verantwortlichen Veranstaltern in Heerlen und Düsseldorf haben ergeben, dass zur Gestaltung mehrerer großer Wände mit begleitendem Rahmenprogramm ein finanzieller Aufwand von mindestens 150.000 bis 200.000 Euro zu veranschlagen wäre. In Anbetracht der begrenzten wirtschaftlichen Mittel sollte man eine solch umfassende Planung zunächst zurückstellen, da auch die Akquirierung von relevanten Wandflächen noch nicht befriedigend sichergestellt werden konnte.

Vorschlag der Verwaltung:

Eine attraktive Alternative wäre die Einbindung eines dreitägigen „Urban Art Festivals“ innerhalb des „Stadtglühens“. An einem Wochenende im Juli 2022 könnten verschiedene lokale und regionale Graffiti- und Street-Art-Künstler*innen im Kurpark die temporäre Umzäunung der Baustelle des Neuen Kurhauses als ephemere und fast 150 Meter lange Hall of Fame gestalten. Das Konzept sieht vor, dass die Künstler*innen an einem Freitag mit der Gestaltung der Wände beginnen. Den Besucher*innen würde somit an einem Samstag und Sonntag ein Einblick in den Entstehungsprozess geboten. Weiterhin könnten auch fertige Werke besichtigt werden.

Die in unmittelbarer Nähe gelegene Konzertmuschel könnte über den Zeitraum von Freitag bis Sonntag als Ort für ein spezielles Rahmenprogramm genutzt werden (DJ-Sets, Konzerte, Breakdance und HipHop, Zusammenarbeiten mit der Skater- und Parcourszene).

Erste unverbindliche Vorgespräche haben stattgefunden. Sowohl die verantwortlichen Vertreter*innen der Kur- und Badegesellschaft, der Vermieter des zu gestaltenden Bauzaunes, die Vertreter*innen von E 88 und verschiedene Künstler*innen der lokalen Graffiti-Szene ständen der Umsetzung eines solchen Festivals sehr positiv gegenüber.

Gespräche mit den Vertreter*innen des Citymanagements und der Sega haben Möglichkeiten für eine Erweiterung des Events in den Innenstadtbereich eröffnet: es wäre durchaus möglich, eine Urban-Art-Tour vom Büchel-Areal über die Großkölnstraße, über die Couvenstraße bis zum Kurpark zu kreieren mit verschiedenen kreativen Spielarten der Street Art (Graffiti, Paste-Ups, Sticker, Mosaike, Stencils, Kreidezeichnungen, Urban Knitting).

Geschätzte Kosten der Maßnahme (dreitägiges Festival mit Rahmenprogramm):

Circa 25.000 Euro für Nutzungsentgelde, Genehmigungen, Material, Technik und Künstler*innenhonorare.

Planungszeitraum:

Von Anfang März bis zur Veranstaltung im Juli 2022.

Perspektive:

Im Zuge der Recherche haben weitere Gespräche mit dem Geschäftsführer der *gewoge* und Vertreter*innen des Fachbereichs 61 stattgefunden, welche realistische Möglichkeiten und Wege zur Benennung von großen Wänden im Innenstadtbereich aufgezeigt haben, die man - mit entsprechender Vorlaufzeit - 2023 gestalten könnte. Dieser Vorlauf gäbe der Verwaltung auch genügend Zeit die notwendigen Drittmittel und Sponsoren zu akquirieren.

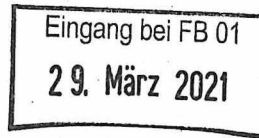
Anlage/n:

Gemeinsamer Ratsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, Zukunft, LINKE, FDP vom 25.03.2021,
VOLT vom 15.11.2021



Fractionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus/Markt
52058 Aachen



Nr. 110/18

Aachen, 25.03.2021

Ratsantrag: Streetart- und Graffiti-Festival PERSPEKTIVE AACHEN

Sehr geehrte Frau Keupen,

die Fraktionen CDU, SPD, DIE Zukunft, Linke und FDP beantragen, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit euregionalen Akteuren, die Durchführung eines Streetart- und Graffiti-Festivals „Perspektive Aachen“ vorzubereiten, das sofern die pandemische Lage es zulässt - noch im Jahr 2021 stattfinden soll. Der Zeit-Ressourcen-Plan zur Durchführung des Festivals ist zeitnah in den zuständigen Fachausschüssen vorzustellen.

Erläuterung/Hintergrund:

Die Grundidee des Festivals soll ein Graffiti/Wandmalerei-Wettbewerb sein, in dem auf 15-20 privaten und öffentlichen, großen wie mittleren und kleineren Wandflächen im Stadtbild (nach Möglichkeit in zentraler Lage) renommierte Graffiti- und Outdoorkünstler*innen in einem festgelegten Zeitrahmen von max. 14 Tagen jeweils im Vorfeld kuratierte Motive herstellen. Für ein Auswahlgremium kommen z.B. die Leiter der städtischen Museen sowie Akteure aus den grenznahen Streetarthochburgen, wie Heerlen (Getting up foundation Heerlen), Lüttich (Spray can Festival) oder Hasselt infrage, die eine ähnliche Art von Wettbewerben dort bereits veranstalten. Eine benannte Jury wird danach einen Wettbewerbspreis vergeben.

Die jeweiligen Kunstwerke müssen dabei zwischen Künstler*innen und Eigentümer*innen der Wandflächen vorher abgestimmt werden, da sie dauerhaft im Stadtbild verbleiben sollen.

Bei der Auswahl des verwendeten Materials soll auf Witterungsbeständigkeit geachtet werden. Im Zuge der Herstellung dieser Bilder findet an den jeweiligen Orten ein Rahmenprogramm statt mit Musik, Austausch/Get-Together, Theater und jeglicher Art von Streetperformance.

Das Ganze selbstverständlich unter freiem Himmel und mit der Corona-gebotenen Vorsicht. Diese Veranstaltungen sollen alle Formen der (sub)kulturellen Bewegungen einschließen (Hiphop, Urban Dance, Rap oder DJ-ing). Denkbar wäre auch eine Begleitung durch Streetfood-Anbieter, um das Rahmenprogramm abzurunden.

Diese Kulturen sind lebendiger Ausdruck der pluralistischen und dynamischen Aspekte des Urbanen. Sie nutzen häufig, aber nicht nur, den öffentlichen Raum als Aktionsraum, den sie damit erkunden, neu definieren, inszenieren und neu erlebbar machen. Damit leisten sie gerade in dieser schwierigen Zeit einen Beitrag zur (Wieder-)Eroberung des öffentlichen Raumes.


Streetart wird seit längerem schon als die aufkommende Kunst des 21. Jahrhunderts angesehen. Ein verbindendes Festival mit den dort vorhandenen Elementen wird eine große Aufmerksamkeit, auch international, erhalten.

Gleichwohl ist unser Ansatz, für das erste Festival dieser Art in Aachen überwiegend auf Künstler*innen aus dem euregionalen Kontext (Belgien, Niederlande, NRW) zurückzugreifen, um lokale Akteure nach der für die Kulturszene schwierige Corona-Pandemie zu fördern.

Streetart-Festivals gibt es bereits in vielen Städten in ganz unterschiedlichen Ausprägungen in Dauer, Größe und Ansatz. Der Ansatz von PERSPEKTIVE AACHEN liegt darin, mit den während des Wettbewerbes entstehenden, teilweise großflächigen Wandgemälden (Murals) Stück für Stück (Jahr für Jahr) unser Stadtbild interessanter, bunter, „magischer“ werden zu lassen. Der touristische Effekt solcher Wandgemälde darf dabei nicht unterschätzt werden. So wäre es sinnvoll, ähnlich wie in Heerlen, nach dem Wettbewerb eine entsprechende „Streetarttroute Aachen“ anzubieten.

Zudem wird die Verwaltung beauftragt, nach eventuellen Fördermöglichkeiten (z.B. RKP, Land NRW) und ggfls. Sponsoren zu suchen. Denkbar wäre auch eine Kooperation mit der STAWAG, die schon seit Jahren Erfahrungen im Bereich Streetart durch die Gestaltung der Trafohäuschen in ganz Aachen hat.

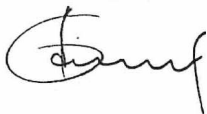
Mit freundlichen Grüßen



Iris Lürken
Vorsitzende CDU Fraktion



Michael Servos
Vorsitzender SPD-Fraktion



Christoph Allemand
Sprecher Fraktion DIE Zukunft



Leo Deumens
Vorsitzender Fraktion DIE LINKE



Wilhelm Helg
Vorsitzender FDP-Fraktion

